Eine Leidenschaft, die vielen dient

EUROPÄISCHES FREIWILLIGENJAHR 2011 MIT BEAT WICKI, SEMPACH (TEIL 10)

Seit 23 Jahren ist Beat Wicki aktives Mitglied des Samaritervereins Sempach. Dabei schlägt er sich auch mal eine Nacht um die Ohren.

Beat Wicki betreibt sein Hobby leidenschaftlich und gewissenhaft. FOTO RETO BERNER

Findet in Sempach oder allenfalls in der näheren Umgebung ein grösserer Anlass mit einem gewissen Gefahrenpotenzial statt, leistet der Samariterverein Sempach regelmässig einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Sicherheitskonzeptes des Veranstalters. Während sich also gut und weniger gut trainierte Sportler in der Junihitze über die Strecke des Hellebardenlaufs quälen, im Spätherbst in der Sporthalle Unihockeyball und Gegner hinterherjagen, insgesamt tausende von Besuchern die Vielseitigkeit einer Gewerbeausstellung geniessen oder sich Jugendliche zum Rhythmus von Housemusik bis spät nach Mitternacht bewegen, halten sich die Samariter im Hintergrund auf und warten auf einen möglichen Einsatz. Dabei bekommen sie unter Umständen von der Atmosphäre nicht viel mit, müssen darauf hoffen, dass nichts Gravierendes passiert und laufen gleichzeitig Gefahr, die Zeit unterbeschäftigt absitzen zu müssen.

Wenig Aufwand am Anfang

Auf insgesamt 440 Stunden Einsatzzeit werden die Samariter des Samaritervereins Sempach bis Ende dieses Jahres kommen. Rund die Hälfte der Stunden werden allein von sechs Mitgliedern abgedeckt. Zu ihnen gehört auch Beat Wicki. Der Primarlehrer ist seit 23 Jahren aktives Vereinsmitglied: «Zu Beginn hielt sich der Aufwand jedoch in Grenzen», gibt er sich bescheiden, «ich besuchte lediglich regelmässig die Übungen und konnte dabei erst noch viel lernen.» Das Organisieren überliess er zu jener Zeit anderen. Zum Beispiel Ruedi Gisler, damals Reallehrer in Sempach und Samariterlehrer. Er war es auch, der den jungen Lehrerkollegen davon überzeugen konnte, ebenfalls den Samaritern beizutreten. Zudem habe ihn wohl auch ein Erlebnis im Anschluss an einen Militärdienst dazu bewogen, dem Samariterverein beizutreten, erinnert sich der Vater von drei Söhnen: «Wir wurden Zeuge eines tragischen Zugunfalls in Bellinzona, bei dem ein neunjähriges Mädchen tödlich verunglückte. Die verzweifelten Schreie der Mutter werde ich nie vergessen.»

Vize, Samariterlehrer und Kassier

In den folgenden Jahren hat Beat Wicki sein Engagement innerhalb des Vereins stetig vergrössert. Als Walter Müller 1996 zum Präsidenten gewählt wurde, übernahm Wicki den Posten des Vizepräsidenten, ein Jahr später absolvierte er die Ausbildung zum Samariterlehrer. Daneben führt er mittlerweile auch die Vereinskasse. Als einer von zwei technischen Leitern (ehemals Samariterlehrer) ist er heute für die Organisation und Durchführung der technischen Übungen zuständig, die neun Mal jährlich stattfinden. «Dabei kommt mir natürlich mein grosses Interesse an medizinischen Prozessen zu Gute und ich kann dabei mein Wissen enorm erweitern», so Wicki, der sich regelmässig weiterbilden liess und sich bei Einsätzen auch den einen oder anderen Tipp von professionellen Rettungssanitätern zu Herzen nahm. Der Primarlehrer, der heute in Nottwil unterrichtet, ist überzeugt, dass ihm seine Erfahrung als Samariter auch in seinem Beruf geholfen und eine gewisse Ruhe ausgelöst habe.

Mitgliederschwund ein Problem

Dennoch hat Beat Wicki vor, im Verein etwas kürzer zu treten und das Amt des technischen Leiters nach rund 15 Jahren abzugeben. Eine Nachfolgeregelung zeichnet sich ab. Das ist insofern nicht selbstverständlich, da die Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen sind. «Als ich dem Verein beitrat, waren wir etwa 50 Mitglieder. Heute sind es noch 21», vergleicht Wicki mit früher. «Auf der anderen Seite», ergänzt er, «ist die Altersdurchmischung in unserem Verein sehr gut.» Zudem stünde der Verein zumindest in finanzieller Hinsicht auf gesundem Fuss. Die Einnahmen werden in erster Linie durch grosszügige Gönnerbeiträge und die Ehretstiftung mit Sitz in Sursee generiert. «Das Geld wird schliesslich in die Ausrüstung und in die Mitgliederaus- und Weiterbildung investiert.» Etwas Geld in die Vereinskasse spülen auch die Einsätze. «Wir arbeiten nicht gratis», weiss Wicki. «Unsere Einsätze werden abgerechnet.»

Arbeit wird meistens geschätzt

An insgesamt 13 Veranstaltungen in Sempach und Rain war der Verein in diesem Jahr für die medizinische Erstversorgung zuständig. Dabei würde die Arbeit von Organisatoren und Kunden sehr geschätzt. «Es war aber ein sehr intensives Jahr mit überdurchschnittlich vielen Anlässen», fasst Beat Wicki zusammen. Zusätzlich werden jährlich drei Blutspendeaktionen durchgeführt, die nächste am 1. Dezember. Zuletzt war der aktive Samariter an der Rooms-United-Party bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz, wo er von Seiten der jungen Organisatoren ebenfalls eine grosse Dankbarkeit erfuhr. Er musste an jenem Abend aber auch einen Jugendlichen mit blutender Nase betreuen. «Meine Söhne haben mich gefragt, weshalb ich mir das antue», erinnert er sich. Was hat er ihnen geantwortet? «Diese Party ist das Beispiel eines Anlasses, wo junge Erwachsene und Jugendliche etwas für andere junge Menschen organisieren. Das ist mein Weg, diese Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.»

Nächste Blutspendeaktion: Donnerstag, 1. Dezember, ab 17.30 Uhr, Aula Felsenegg.
Infos: www.samariterverein-sempach.ch

Jubiläumsjahr 2012

75 JAHRE Im nächsten Jahr feiern sowohl der Samariterverein Sempach als auch der Kantonalverband Luzerner Samaritervereine ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass organisiert der Sempacher Verein die Jubiläums-DV vom 28. April in der Festhalle Seepark in Sempach. **RED**

150promill ist gestorben

RIESENGUUGGEMUSIG Oli Hirschi aus Neuenkirch und sein Kollege Jürg Fischer verfolgten ein ehrgeiziges Projekt: Sie wollten im Jahr 2012 mit einer Riesenguuggemusig für Stimmung sorgen. Für das Grossprojekt wurden mindestens 150 Guuggerinnen und Guugger gesucht, welche nach fünf Proben fünf mal auftreten sollten.
Wie die Organisatoren nun mitgeteilt haben, ist das Projekt nicht zu Stande gekommen. Lediglich 114 Fasnachtsverrückte hatten sich für das Projekt begeistern lassen – dies trotz sehr grossem Medienecho (die Sempacher Woche berichtete). **RED**

Fasnacht auf ein Neues

FASNACHTSERÖFFNUNG Am Sonntag, 13. November findet die jährliche Neuenkircher Fasnachtseröffnung im Stäg statt. Unter dem Motto «Fasnacht auf ein Neues» offerieren die Schlochthüüler Neuenkirch für die ganze Bevölkerung ein Älplermagronen-Essen. Ab 11.11 Uhr werden die fasnächtlichen Klänge der Noggiruuger das Essen eröffnen, gefolgt von den Neuechöbler Neuenkirch. Um 14 Uhr geben die Gastgeber Schlochthüüler ihr Bestes. Die Noteschliifer dürfen als letzte Guuggenmusig den Anlass abrunden. Alle Fasnächtler sind herzlich zu Speis und Trank sowie gemütlichem Beisammensein eingeladen. Auch die Kinder können sich mit einem Malwettbewerb und diversen Spielsachen vergnügen. **CARMEN EMMENEGGER**

Bruno Kunz verlässt Emmen Center

HELLBÜHL Bruno Kunz heisst der neue Centerleiter des D4 Business Centers in Luzern. Am 1. Februar 2012 tritt er die Nachfolge von Daniel Elmiger an.

Die Geschäftsleitung der Suva hat den 50-jährigen Bruno Kunz aus Hellbühl zum neuen Centerleiter des D4 Business Centers in Root ernannt. Er tritt seine Stelle am 1. Februar 2012 an und übernimmt damit die Nachfolge von Daniel Elmiger. Kunz ist diplomierter Betriebsökonom HWV. Er verfügt über zusätzliche Ausbildungen in Management und Marketing und als Direktor des Einkaufszentrums «Emmen Center» eine langjährige Führungserfahrung im Dienstleistungsbereich. **PD**

Anzeigen

«Nichts ist unmöglich»-Angebote.
Sondermodell Aygo easy ab
Fr. 13'990.– oder ab Fr. 110.–/Monat*
TOYOTA

Aygo easy. Das günstige Luxuspaket.
Der 5-türige Aygo easy ist vollgepackt mit guten Ideen, die das Leben leichter machen. Und das ganze Zusatzpaket gibts zu einem Preis, bei dem wir eine Menge weggenommen haben.
6'189.– KUNDENVORTEIL UND 3,9% TOP-LEASING

3 JAHRE GRATIS SERVICE | CASH BONUS | 3,9% LEASING | SONDERSERIE

toyota.ch

Nichts ist unmöglich. Toyota.

Garage Helfenstein AG
Gewerbezone Mülacher 8, 6024 Hildisrieden
Tel. +41 (0)41 460 26 69, Fax +41 (0)41 460 26 59
E-Mail: info@garagehelfenstein.ch
Ihre Toyota Vertretung in Hildisrieden.

* Empfohlene Nettopreise abzgl. Cash Bonus (inkl. MwSt.). **Aygo easy** 1,0 VVT-i, 68 PS, 5-Türer, Katalogpreis abzgl. Cash Bonus Fr. 13'990.–, Leasingzins Fr. 110.95. **Leasingkonditionen:** Effektiver Jahreszins 3,97%, Leasingzins pro Monat inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kaution vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.–), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Weitere Berechnungsvarianten auf Anfrage. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. MultiLease, Tel. 044 495 24 95, www.multilease.ch. Diese Angebote sind gültig für Vertragsabschlüsse ab 24.8.2011 mit Inverkehrsetzung bis 31.12.2011; nur bei den an der Aktion teilnehmenden Toyota Partnern.

Theater 2011 in Hildisrieden
D'Schwindelfiliale

Lustspiel in drei Akten
von Curt Kraatz und Max Neal
Dialektbearbeitung von Inigo Gallo
Regie: Margrit Kronenberg
Aufführungen: In*Puls* Hildisrieden

Mittwoch, 16. November 2011
Kinderaufführung, Beginn 14.00 Uhr
Mittwoch, 16. November 2011
Beginn 20.00 Uhr
Freitag, 18. November 2011
Beginn 20.00 Uhr
Samstag, 19. November 2011
Beginn 20.00 Uhr
Anschliessend Unterhaltung mit Schwyzerörgelifrönde Rast-Wiss, Sursee
Sonntag, 20. November 2011
Beginn 14.30 Uhr

Reservationen: Telefon 041 460 03 33
Trachtengruppe Hildisrieden
www.tg-hildisrieden.com

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
MS kann uns alle treffen. Spenden wir Hoffnung!
Spendenkonto PC 80-8274-9. Herzlichen Dank.
Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Josefstrasse 129, Postfach, 8031 Zürich
T 043 444 43 43, info@multiplesklerose.ch, www.multiplesklerose.ch

Drei glückliche Sieger

SCHAUPLATZ Die Raiffeisenbanken Sempachersee West, Hildisrieden und Beromünster empfingen im Ochsentor im Städtli Sempach den Preisgewinner und die Preisgewinnerinnen des Wettbewerbes, welcher anlässlich der Gewerbeausstellung Schauplatz 2011 in Sempach stattgefunden hat. Für drei Ausstellungsbesucher hat sich die Teilnahme besonders gelohnt. Sie haben die Kontoeinlagen von Fr. 1000.– (1. Preis), Fr. 500.– (2. Preis) und Fr. 300.– (3. Preis) gewonnen und konnten diese in Form eines Checks durch die Vorsitzenden der Bankleitungen der Raiffeisenbanken entgegennehmen. **PD**

Von links: Marcel Lüscher (Raiffeisenbank Sempachersee West), André Muff (Raiffeisenbank Beromünster), Verena Gebistorf, Eich, Angela Heynen Schilter, Sempach, Kurt Blaser, Hildisrieden, Franz Stocker (Raiffeisenbank Hildisrieden).